

Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel

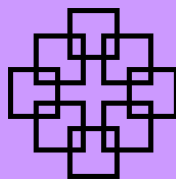


Gemeindebrief Sommer 2017



Aus dem Inhalt:

- **Ausflug des Jugendkreises in den Hofheimer Wald**
- **Konfirmandenfahrt nach Berlin**
- **Gottesdienst zum Mitmachen**
- **Der 100er Club sucht neue Mitglieder**





Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel

Gemeindebrief Sommer 2017

Auf ein Wort	3
„Was feiern wir eigentlich 2017?“ – Vortrag von Prof. Wriedt.....	5
Ansprache an die Konfirmierten.....	6
Konfirmation 2017	7
Konfirmandenfahrt: Schalom in Berlin.....	8
„Sauberhaftes Hessen“ – und das Vogelnest war dabei	10
Gottesdienst zum Mitmachen	12
100er Club: Ev. Jugendarbeit in Kriftel: Heute top – und morgen?	14
Frauenfrühstück: Morgenstern – bei Katharina und Martin zu Tisch.....	16
Pfingstmontag - der Wind wehte hier vor allem ökumenisch	17
Sieben Fragen an Tanja Seitz.....	19
Der Festausschuss stellt sich vor.....	20
Promis auf unserem Sommerfest.....	21
Oikocredit wirkt weltweit	22
Informationen aus unserer Gemeinde.....	23
Kasualien	24
Regelmäßige Veranstaltungen	25
Adressen	26
Ausflug des Jugendkreises in den Hofheimer Wald.....	27
Jugendtreff unterwegs im Kletterwald.....	28
Impressum	28

Wohnt Gott im Wald?

Ich bin besonders gerne im Wald. Da ist es so schön ruhig. Besonders jetzt mit dem neuen frischen Grün lässt sich auch vieles entdecken. Da ist ein besonders geformter Baum. Dort eine schöne blaue Pflanze oder eine urige Wurzel.

Die Vorliebe für den Wald teile ich mit vielen Menschen. Wahrscheinlich liegt es deshalb auch nahe, dass mir bei Besuchen in der Gemeinde immer wieder erzählt wird, dass man nicht in den Gottesdienst kommt, da man Gott auch im Wald finden kann.

Früher habe ich das immer mit verärgelter Verwunderung hingenommen. Inzwischen geht man bei solch einem Satz aber das Risiko ein, von der Pfarrerin in eine Diskussion verstrickt zu werden.



1517-2017
500 Jahre Reformation

Professor Dr. Wriedt hat zuletzt anlässlich seines Vortrags über Luthers Bedeutung heute (siehe S. 5) gesagt, dass ein Freund darauf immer die Antwort gegeben habe, dann solle man sich auch vom Oberförster beerdigen lassen.

Dabei lässt sich nach gut evangelischem Verständnis Gott sogar auch im Wald finden. Nach Luther soll dir Gott sogar auf der Kloake ganz nah sein können.

Kirchen sind für die Protestanten nicht in dem Sinne heilige Orte. Ort, Raum und Zeit der gottesdienstlichen Versammlung sind danach grundsätzlich austauschbar. Jedoch, behaupte ich, wird die Beziehung zu Gott meistens überhaupt nicht im Wald gesucht oder gepflegt.

Im Christentum ist die Begegnung jedoch sehr wichtig. Gott kommt uns dabei freilich entgegen. Auch in der Natur oder in der stillen Kammer. Auf ihn zu bewegen müssen wir uns aber auch. Indem wir uns ihm zum Beispiel im Gebet hinhalten.

Dann braucht es nach christlichem Verständnis auch die Begegnung mit den Brüdern und Schwestern im Glauben. Im Gottesdienst finden wir zusammen, stellen uns gemeinsam unter das Wort Gottes und das Sakrament und lassen uns für unseren Alltag stärken. Wir vergewissern uns unseres Glaubens. Ein Glaube, der nicht im Miteinander gelebt wird, verliert schnell an Sinn und wird beliebig.

Unseren Kirchen als Gebäuden kommt dabei eine besondere Bedeutung zu. Sie können viel Ruhe ausstrahlen, die wir dringend nötig haben. Viele Konfirmanden sagen mir, dass sie nirgendwo so viel Ruhe erfahren können wie in den Kirchen.

Die Bedeutung von Kirchenräumen ist daher so viel größer als eine rein theologische Betrachtungsweise. In der Kirche kann der Raum für Einkehr und Kontemplation gesehen werden. In der Kirche und bei der Feier des Gottesdienstes lässt man den Alltag hinter sich und bekommt Anteil an dem Heiligen. Wir bekommen unseren unschätzbaren Wert zugesprochen und dass wir so viel mehr sind als „Alltagsmenschen“.

Die Kirche und ihre sakralen Gegenstände sind außerdem unverwechselbar - jeder kann erkennen, dass er es mit einer Kirche zu tun hat und nicht mit einer Turnhalle. Dieses Arrangement (wie z.B. das Kreuz) hat Hinweischarakter für unsere Beziehung mit Gott.

So fällt es meist leichter in einer Kirche zu beten als in einer Turnhalle.

Der ganze Kirchenraum gibt Orientierung (Orient=Osten), weil er meist auf den entgegenkommenden Christus ausgerichtet ist. Für viele Menschen ist der segnende Christus in unserer Auferstehungskirche demnach auch besonders wichtig.

Wer sich so einladen lässt zur Begegnung - in der Kirche, im Gottesdienst, mit den Brüdern und Schwestern im Glauben - der kann den Ort seiner Sehnsucht entdecken. Der Ort, der den Alltag unterbricht und auf Tieferes hinweist als auf das tägliche Einerlei. Nicht weil die Kirche besonders heilig ist, sondern weil hier der Name Gottes genannt wird und die Gemeinschaft der Glaubenden sich trifft.

Ich mache mich in den nächsten Tagen auf in die Berge. Ich bin sicher, dass mir Gott auch beim Wandern und auf den Gipfeln nahe ist.

Und freue mich dann wieder auf die Begegnung mit Ihnen in den Gottesdiensten und nach der Sommerpause bei unserem Sommerfest (siehe S. 21).

Ihnen einen gesegneten Sommer und „pfiat di Gott“

Ihre Pfarrerin



Carmen Schneider

„Was feiern wir eigentlich 2017?“

Vortrag von Prof. Dr. Markus Wriedt, Uni Frankfurt

Wie schon beim Vortrag von Dekan Dr. Martin Fedler-Raupp am 26. Januar zum Thema Reformation war auch am 27. April der Gemeindesaal unserer Auferstehungsgemeinde gut gefüllt, als Prof. Dr. Markus Wriedt von der Universität Frankfurt gekommen war, um vor einer gespannten Zuhörerschaft aus allen christlichen Gemeinden Kriftels über die Frage zu sprechen: „Was feiern wir eigentlich 2017?“



Die Frage deutet an, dass auch das Falsche gefeiert werden kann. Die „Banalisierung“ der Reformation durch den Verkauf von allerlei Kitsch bis hin zum „Luther-Badeentchen“ oder „Luther als Playmobilfigur“, die Frau Pfarrerin Schneider in ihrer Begrüßung erwähnte, mag da nicht der einzige Irrweg sein.

Professor Wriedts Vortrag, der frei gehalten, mit Humor gewürzt und fast schon eine Predigt war, machte klar, dass wir nicht Luther feiern, der kein Held oder Heros war, der auch nicht seiner Zeit weit voraus neue Ideen unters Volk brachte. Er war ein Mensch seiner Zeit, dort müssen wir ihn lassen und von dort aus verstehen. Sein Anliegen aber, Gott als letzte Autorität anzuerkennen und seine Liebe zu den Menschen im Evangelium kennenzulernen, können und müssen wir in unsere Zeit übertragen. Wo Verwaltung den Vorrang vor Verkündigung hat – und das beklagte Prof. Wriedt unmissverständlich – läuft etwas schief, ist weiterhin Reformation nötig.

Die zentrale Botschaft Luthers, mit der Bibel im Alltag zu leben, Gottes Wort über die eigenen Wünsche und Befindlichkeiten zu stellen, gilt auch heute. Eine anschließende Diskussion brachte dazu keine Widersprüche, und mit Luthers Abendsegens wurde ein Vortragsabend abgeschlossen, der den Anwesenden lange in Erinnerung bleiben wird.

Edith Volp

Nach der Einsegnung der Konfirmandinnen und Konfirmanden richtete die Vorsitzende des Kirchenvorstands, Christa Sommerer, einige Worte an die frisch Konfirmierten:

Liebe Konfirmierte, Eltern und Paten, liebe Festgemeinde,

nun ist er also endlich da, euer großer Tag, an dem ihr uneingeschränkt im Mittelpunkt steht, hier in der Kirche und sicherlich auch später bei eurer Feier im Kreise eurer Familie und Freunde.

„Ich möchte, dass einer mit mir geht, der´s Leben kennt, der mich versteht.“ Dieses Lied haben wir soeben während eurer Einsegnung gesungen. Und das ist auch mein Wunsch für euch, dass da immer jemand ist, der euch versteht, euch unterstützt, der euch Mut macht und euch durch die Höhen und Tiefen des Lebens begleitet. Ich hoffe, dass es immer Menschen gibt, die in eurer Nähe sind. Ganz gewiss könnt ihr aber sein, dass Gott euch immer begleiten und durchs Leben führen wird. Er will mit euch den Weg weitergehen, den er mit euch an eurer Taufe begonnen hat. Damals haben sich eure Eltern und Paten mit ihrem „Ja“ dazu bereit erklärt, euch den christlichen Glauben nahe zu bringen. Heute war es eure eigene Entscheidung, „Ja“ zu sagen, zu Gott, zu Jesus und zur christlichen Gemeinschaft. Ihr habt euch bewusst dazu entschieden, euren weiteren Lebensweg mit Gott zu wagen.

Wer so weitreichende Entscheidungen treffen kann, der kann auch weitergehende Verantwortung übernehmen. Mit eurer Konfirmation seid ihr jetzt „vollwertige“ Gemeindemitglieder. Ihr könnt nun Paten werden, ihr dürft an den Wahlen zum Kirchenvorstand teilnehmen und könnt euch sogar selbst als Jugenddelegierte in den Kirchenvorstand wählen lassen.

Während der Konfirmandenzeit konntet ihr unsere Kirchengemeinde bereits ein bisschen kennenlernen. An dieser Stelle möchte ich euch allen im Namen des Kirchenvorstandes für euer Engagement danken. Ihr habt uns beim Gemeindefest unterstützt, Stühle geschleppt und den Gemeindebrief ausgetragen und seid vor allem immer zahlreich im Gottesdienst erschienen. Besonders beeindruckt hat mich die Gestaltung eures Vorstellungsgottesdienstes, in dem ihr uns die Erlebnisse und Gedanken eurer Fahrt nach Berlin geschildert habt.

Es wäre schade, wenn nun nach der Konfirmation diese gemeinsame Zeit zu Ende wäre. Ihr seid uns wichtig und wir möchten, dass ihr euch in unserer

Kirchengemeinde zu Hause fühlt. Natürlich freut ihr euch jetzt erst einmal auf die Zeit, in der ihr die Sonntage wieder im Bett statt in der Kirche verbringen könnt. Und auch das Sammeln von Aktivpunkten hat nun ein Ende. Aber vielleicht könnt ihr euch ja trotzdem, oder gerade deswegen dazu entschließen, auch weiterhin aktiv an unserem Gemeindeleben teilzunehmen. Da gibt es z.B. unseren Jugendtreff mit immer wieder interessanten und neuen Unternehmungen, aber auch als zukünftige Konfi-Teamer seid ihr herzlich willkommen. Wir brauchen euch, als Nachwuchs mit neuen Ideen, der frischen Wind in unser Gemeindeleben bringt. Für Anregungen aus euren Reihen sind wir dankbar und werden immer ein offenes Ohr haben. Ich hoffe, wir bleiben in Verbindung!

Ich wünsche euch und Ihnen allen – auch im Namen des Kirchenvorstandes – einen unvergesslichen und harmonischen Festtag und für die Zukunft Gottes behütenden Segen.

Christa Sommerer



Konfirmation 2017 – vorne: Alina Richter, Lisa Müller, Lilly Sutter, Hannah Schenk, Merle Braun, Juliana Elwenn, Eva Veerhoff, Kira Schoenberg, Selina Klös, Maja Angelov, Mia Faßmann, Pfarrerin Carmen Schneider – hinten: Marlon Schäfler, Marcel Lange, Moritz Grebe, Emil Frank, Maximilian Seitz

Das übergreifende Thema im Konfirmandenjahr 2016/2017 war „Schalom – Friede“. Pfarrerin Carmen Schneider gab den Konfirmanden im Gottesdienst zur Konfirmation am 07. Mai 2017 einen Vers aus den Seligpreisungen mit auf den Weg: „Selig sind, die Frieden stiften, denn sie werden Gottes Kinder heißen“.

Schalom in Berlin

„Schalom – Frieden für die Welt!“ Unter diesem Motto sind wir dieses Jahr zur Konfi-Fahrt nach Berlin gefahren. Das heißt, wir wären am Montag auch gerne pünktlich losgefahren, hätten wir unsere Rechnung nicht ohne die Deutsche Bahn gemacht. Unser Zug fiel einfach aus und im Ersatzzug war nicht mehr genügend Platz für uns. Also warteten wir eine Stunde länger am Frankfurter Hauptbahnhof, hatten im nächsten Zug natürlich keine Sitzplätze reserviert, sodass einige Konfirmanden auf den Gängen sitzen mussten, und kamen dementsprechend schlecht gelaunt in Berlin an.



Gut gemacht! – Schnitzeljagd in der Bundeshauptstadt

Trotzdem hellte sich unsere Stimmung durch die wirklich interessante Stadtführung nach unserer Ankunft schnell auf. Denn bei unserer Stadtführung wurden wir nicht geführt, sondern konnten Berlin eigenständig in einer Art Schnitzeljagd erkunden, was

uns allen großen Spaß gemacht hat (trotz leicht überanstrengter Füße hinterher).

Gleich unser nächster Tag war mit Programm vollgeplant bis obenhin. So sahen wir vormittags den Deutschen Bundestag, führten dann im Reichstagsgebäude ein Gespräch mit einer Religionsbeauftragten, welches eher langweilig als spannend war, und aßen im Paul-Löbe-Haus nebenan zu Mittag. Nachmittags besuchten wir noch das Bundeskanzleramt, bis wir schließlich abends, als

Highlight des Tages, die Schülerdisco D-Light im Matrix besuchten. Hier konnte wie in einem richtigen Club getanzt und gefeiert werden; nur Alkohol gab es für die Konfirmanden nicht zu trinken. ;)

Reichlich müde von der letzten Nacht besuchten wir am Mittwoch erst das Mauermuseum am Checkpoint Charlie und schließlich noch das Museum „Story of Berlin“. Beides war sehr interessant, allerdings etwas zu viel auf einmal, um sich alles merken zu können. Deshalb waren wir alle sehr erschöpft von diesem bis jetzt lehrreichen Tag. Immerhin meckerte keiner



Mauerreste im Museum

der Konfirmanden mehr, als es die Gruppenleiter taten. Obwohl unsere Stimmung eher demotiviert war, erlebten wir bei dem Gespräch mit dem Militärbischof eine Überraschung. Dieses war keineswegs langweilig, sondern äußerst interessant. Der Militärbischof ging voll und ganz auf unsere Fragen ein und erzählte uns lebensnah von seinen Erlebnissen, was uns alle sehr berührte.

Auch berührend war das Theaterstück NASSER #7Leben, welches wir uns an diesem Abend im Grips-Theater anschauten. Darin ging es um einen schwulen muslimischen Jungen, der irgendwann beschloss sich zu outen. Dafür machte ihm seine Familie das Leben zu Hölle und er musste sich seinen Platz im Leben schwer erkämpfen. Das Ganze beruhte auf einer wahren Geschichte und war so lebensnah gespielt, dass es ein Mut machender und schöner Abschluss unserer Konfi-Fahrt war.

Am Donnerstag fuhren wir nur noch zurück, diesmal ohne Probleme (wie entspannt eine Zugfahrt mit Sitzplätzen doch ist!), und kamen so pünktlich in Kriftel an; mit vielen neuen Erfahrungen im Gepäck!

„Sauberhaftes Hessen“ – und wir waren dabei

Es war ein aufregender Tag für die Kinder und Erzieher vom Vogelnest. Ein Fernsehteam von RTL Hessen bereitete sich schon frühmorgens vor, um unsere Teilnahme an der Aktion „Sauberhaftes Hessen“ zu filmen. Auch Presse und Radiosender waren vertreten.



lgitt!

Gut vorbereitet und ausgestattet mit Bollerwagen, Müllsäcken, Müllzangen und Handschuhen machten wir uns gegen 10 Uhr auf den Weg, um Müll zu sammeln. Eine Kindergruppe ging Richtung Bahnhof, eine andere auf den Spielplatz am Berliner Platz, und die Fernsehteamgruppe ging in den Freizeitpark – alle, um Krikel noch ein bisschen schöner zu machen. Die Blicke der Kinder wanderten am Boden entlang und schon war der erste achtlos weggeworfene Müll gefunden.

Denn die Vogelnestkinder wissen ganz genau, was in die Natur gehört und was dort eigentlich nichts zu suchen hat. Sie sammelten Eispapier, leere Zigarettenschachteln, Bonbonpapiere und Lutscherstiele, auch so manche leere Flasche wanderte in die mitgebrachten Müllsäcke. Der Sensationsfund war allerdings ein ausgedienter Autoreifen!

Fröhlich kamen alle Kinder wieder ins Vogelnest, um die



Gruppenbild mit Autoreifen



Stolz wie Bolle auf die geleistete Arbeit: Die Kinder der Evangelischen Kita Vogelnest
(Fotos: „Sauberhaftes Hessen“)

„offiziellen“ Damen und Herren vom Rathaus und vom Bundesamt für Umwelt und Natur zu begrüßen. Als Dank verteilte die Kreisbeigeordnete Frau Overdick an die fleißigen Helfer Schokolade, und Bürgermeister Christian Seitz spendierte leckere Krifteler Erdbeeren.

Frisch gestärkt konnten unsere Kids wieder vergnügt im Garten spielen. Diesen hatten unsere Krippenkinder mit ihrer Erzieherin nämlich auch aufgeräumt und wieder auf Vordermann gebracht.

Abends saßen nun alle daheim vor den Fernsehern und warteten gespannt auf unseren Beitrag. In diesem wurde Kita-Leiterin Bärbel Warmbier zu dem Thema interviewt und das Team war sich einig: Sie ist sehr telegen!

So ging ein spannender Tag zu Ende und alle waren froh, etwas für die Natur und Kriftel geleistet zu haben.

Und natürlich waren wir „stolz wie Bolle“, dass wir in Funk und Fernsehen zu hören und zu sehen waren.

Gottesdienst zum Mitmachen

In unserer Auferstehungskirche und überall auf der Welt

Am 2. Juli wagen wir es um 10:00 Uhr: einen Gottesdienst mit Lücken. Mit Zeiten, in denen nicht der Pfarrer oder die Lektorin sagt, was er und sie sich schon vorher gedacht haben. Sondern wer in der Gemeinde zu dem gerade Gesagten ein eigenes Erlebnis beisteuern kann, wer einen praktischen Tipp dazu hat, wer etwas nicht verstanden hat oder gern möchte, dass darauf noch einmal etwas genauer eingegangen werden soll, der kann das jetzt alles den Predigern ganz spontan schreiben.

An diesem Sonntag zücken Sie dafür Ihr Smartphone aus der Tasche, öffnen www.sublan.tv und schreiben alles in das freie Textfeld, welches in der unteren Hälfte Ihres Bildschirms erscheint. Wenn Sie auf „Senden“ drücken, werden Ihre Zeilen kostenlos über eine spezielle Software anonymisiert und dann so geordnet, dass sie die Prediger erreichen. Diese können dann sofort darauf reagieren.



Foto:
Kigoo Images @ pixelio.de

Aber was heißt hier „können“? Ich möchte an diesem Sonntag in der Predigt ganz unmittelbar auf Ihre Fragen und Sichtweisen eingehen. Deshalb werde ich auch keine ausformulierte

Predigt mitbringen, sondern nur Bausteine. Welcher in die Predigt eingefügt wird, bestimmen Ihre Nachfragen und Meldungen. Sie setzen mit Ihren Reaktionen den Schwerpunkt. Damit Sie ausreichend berücksichtigt werden, wird Laura Schäfer als liturgische Moderatorin durch den Gottesdienst leiten und darauf achten, dass Ihre Beiträge überall zum Zuge kommen. Beim Predigen wird Wendy Schröder neben mir stehen und mit ihrer Sicht und ihren Erfahrungen auf die gesendeten Beiträge und Fragen eingehen.

Wir feiern am 2. Juli einen Gottesdienst, in dem wir alle zusammentragen, was Gott uns aufs Herz und in den Mund legt. Es wird ein Gottesdienst, in dem wir als Vorbereitungsteam nicht vorher festlegen, was alles zur Sprache kommen wird. Wir werden wie alle anderen Besucher*innen gespannt sein und hoffen,

dass viele die Chance nutzen, den Gottesdienst mit ihren Erfahrungen zu bereichern, mit ihren Fragen auf den Punkt zu bringen und mit ihren Erlebnissen ganz praktisch und ehrlich sein zu lassen. Da jede geschriebene Zeile ohne Absender eingeht, muss niemand Sorge haben, hinterher ins Gespräch zu kommen. Es geht immer nur um das, was geschrieben wurde. Es geht um Gott und unser Leben mit ihm.

Durch die Übertragung ins Internet können sogar diejenigen den Gottesdienst mitfeiern und erleben, die sich das Ganze lieber aus der Entfernung ansehen möchten oder die unterwegs sind und nicht kommen können.

Öffnen Sie auf Ihrem Rechner www.sublan.tv. Auf dieser Seite wird am 02.07. unser Gottesdienst um 10:00 Uhr live übertragen.



Sie können ab 09:45 Uhr in das freie Textfeld den Predigern schreiben. Sie können Gebetswünsche senden. Alles, was Sie beschäftigt. Wir sind total gespannt und freuen uns auf diesen Gottesdienst mit Ihnen zusammen. Mal schauen, wie viele wir werden und wo überall Leute mit uns zusammen den Gottesdienst feiern.

Pfr. Rasmus Bertram auf www.sublan.tv

PS: Kriftel ist die erste von sechs hessischen Gemeinden, die diese Software jetzt im Gottesdienst ausprobieren. Zusammen mit meinem Team sublan.tv habe ich die Software im Auftrag der Evangelischen Kirche in der anderen Hälfte meiner Arbeitszeit entwickelt. Geplant ist, sie ab 2018 interessierten Gemeinden in ganz Deutschland zur Verfügung zu stellen.

Graphic: GEP

MONATSSPRUCH
JULI 2017

Ich bete darum, dass eure **Liebe**
immer noch reicher werde an **Erkenntnis**
und aller **Erfahrung.**

PHILIPPER 1,9

Evangelische Jugendarbeit in Kriftel: Heute top – und morgen?

In unserer Auferstehungsgemeinde versuchen wir zunehmend, auch den Kindern und Jugendlichen Angebote zu machen: Erst vor ein paar Monaten ist der Jugendkreis I für die 8- bis 13-jährigen an den Start gegangen. Der Jugendtreff für die 14- bis 18-jährigen läuft schon seit Längerem sehr erfolgreich.

Kinder und Jugendliche treffen sich regelmäßig, starten gemeinsame Aktionen, verbringen Freizeit miteinander und reden über das, was sie im Leben trägt. Ihre Begabungen und Fähigkeiten stehen im Vordergrund und nicht ihre Defizite. So erfahren sie auch eine Stärkung ihrer sozialen Kompetenzen.

Ein Team von ehrenamtlichen Mitarbeitern, die zum Teil selbst aus unserer kirchlichen Jugendarbeit hervorgegangen sind, wird von Pfarrerin Schneider und Pfarrer Bertram professionell angeleitet. Wertvolle Unterstützung erfahren sie derzeit noch durch Luca Hering, unseren FSJler (FSJ = freiwilliges soziales Jahr). Der vergleichsweise geringe Altersunterschied zwischen den Jugendlichen und den jungen Menschen im FSJ ist dabei ein großer Vorteil. Im Vergleich zu den Älteren sind die Jungen einfach näher dran an dem, was die Kids und Teens beschäftigt.

Wir wollen gerne Kontinuität in unsere evangelische Jugendarbeit bringen und sie weiter ausbauen. Es wäre unendlich schade, wenn gut etablierte Angebote aus Mangel an Mitarbeitern wieder eingestellt werden müssten. Die verlässliche und dauerhafte Finanzierung einer FSJ-Stelle, die überwiegend der Jugendarbeit zugute kommen soll, ist uns daher sehr wichtig.

Die Gemeinde muss dafür jährlich etwa 9.000 Euro aufbringen. Aus Spenden, Kollekten und Zuweisungen der Kirchenverwaltung wird dies aber nur schwer machbar sein. Was also tun?

Hilfe durch den 100er Club

Den 100er Club gibt es in Kriftel bereits seit 2005. Auf Dauer die Kirchengemeinde mit 100 Euro im Jahr (oder einem anderen festen Betrag) zu unterstützen und dadurch von schwankenden Kirchensteuereinnahmen und Kollekten unabhängiger zu werden, dies war die Ursprungsidee bei der Gründung. Schon damals war die Jugendarbeit das wesentliche Anliegen.

32 Gemeindemitglieder sind derzeit mit dabei, etwa 5.000 Euro kommen so pro Jahr zusammen.

Für diese Spenden sind wir sehr dankbar. Zur Finanzierung einer eigenen FSJ-Stelle reicht das allerdings bei Weitem noch nicht, weitere Unterstützung wird dringend benötigt.

Zur Sicherstellung unserer Jugendarbeit möchten wir daher werben:

Werden auch Sie Mitglied im 100er Club!

In weiteren Artikeln dieses Gemeindebriefes erfahren Sie mehr über die Unternehmungen der Kinder und Jugendlichen. Und auf unserem Gemeindefest am 26.8. können Sie an einem Infostand noch genauer Einblick in die Aktivitäten der Jugendgruppen nehmen und sich über den 100er Club informieren.

So können Sie Mitglied im 100er Club werden:

- Rufen Sie uns an: Pfarrerin Carmen Schneider: 06192-9589887 oder Pfarrer Rasmus Bertram: 0176-60069952 oder
- schicken Sie uns eine E-Mail an ev.kirchengemeinde.kriftel@ekhn-net.de oder
- füllen Sie das Beitrittsformular aus, das diesem Gemeindebrief beigelegt ist.

100er Club Beitrittsformular: Bitte setzen Sie den Betrag ein, mit dem Sie die Jugendarbeit unterstützen wollen und wählen Sie eine geeignete Zahlungsweise. Schicken oder faxen Sie es an die auf dem Formular angegebene Adresse bzw. Faxnummer.

Susanne Veerhoff

Hilfe habe ich erfahren
Gottes **Hilfe** bis zum heutigen Tag und stehe nun hier
und bin sein **Zeuge** bei Groß und Klein.

MONATSSPRUCH
AUGUST 2017

grafik GfP

APOSTELGESCHICHTE 26,22

Morgenstern – bei Katharina und Martin zu Tisch

Eine musikalische Hommage an die Frauen der Reformation

Ein besonderer Leckerbissen wurde diesmal den ca. 60 Teilnehmerinnen der Krifteler Kirchengemeinden beim Ökumenischen Frauenfrühstück am 13. Mai 2017 im evangelischen Gemeindehaus serviert: Nachdem man wie immer gemütlich, reichlich und kommunikativ diesmal im kleinen Saal gefrühstückt hatte, gingen alle in den großen Saal nach oben, wo die beiden Hauptpersonen des Tages schon warteten und jede an der Tür begrüßten: Susanne und Martin Reerink aus Melsungen – auch bekannt als **„Duo HORA“**.



Das Duo HORA

Mit verschiedenen Liedern, Texten und großer Spielfreude luden beide in das Wohnzimmer Katharina von Boras und Martin Luthers ein und gewährten dabei so manchen Einblick – in die Zeit der Reformation, in die Lebenssituation der Menschen damals zwischen Hunger, kirchlichem Aufbruch und den ersten Bestrebungen nach Gleichberechtigung. Ihr 60-minütiges Programm „Morgenstern – mit Katharina und Martin zu Tisch“ war sehr unterhaltsam und doch inhaltlich anspruchsvoll und wurde hochprofessionell dargeboten. Gesetzestexte und andere literarische Quellen, die verlesen wurden, machten die damalige Zeit besser vorstellbar und auch die Situation Katharinas, die als gebildete Nonne

aus dem Kloster floh und sich damit auf die Stufe unverheirateter und damit quasi rechtloser Frauen begab. Auf der anderen Seite lernte man Luther kennen als den bekannten Reformator, dem die Überlegenheit des Mannes über die

Frau sowie die geistliche Diskussion wichtig waren. Daraus ergab sich manch amüsanter Dialog zwischen Katharina und Martin, z.B. über die Schöpfung der Frau aus einer Rippe des Mannes – müsste da nicht der Mann eine Rippe weniger haben? Katharina beschließt, einmal nachzuzählen ... Meist bleibt Luther keine Möglichkeit, als diese für ihn entnervenden Diskussionen mit dem Hinweis auf die Essenszeit abubrechen.

Musikalisch reichte das Repertoire des Duos von Stücken aus der Reformationszeit (z.B. Olympia Flavia Morata 1526-1555; Gaspara Stampa 1523-1554) über Mozart und Zarah Leander bis hin zu Gloria Gaynor. Ihr Lied „I will survive“ sang Susanne Reerink mit einem neuen Text des Duos HORA: „Ich komme klar“. Ihr Partner Martin Reerink begleitete sie jeweils mit Akkordeon, Gitarre oder Klavier sowie auch einer weiteren Gesangsstimme.

Im Anschluss an die Veranstaltung konnten Fragen an die beiden Kabarettisten gestellt werden, und so manche nahm wahrscheinlich den einen oder anderen Denkanstoß mit nach Hause. Jedoch sollte man vielleicht dieses dargebotene Gesamtkunstwerk auch einfach mal so stehen lassen – Vielen Dank an das Duo HORA für diese qualitativ hochwertige Samstagvormittag-Unterhaltung im Reformations-Jubiläumsjahr!

Susanne Jakobi

Pfingstmontag - der Wind wehte hier vor allem ökumenisch



Es wurde ein großartiger Tag an der Bonifatiuskapelle! Schon beim Aufbau wurden wir alle von einer fröhlichen und ausgelassenen Stimmung erfasst: Die katholische Gemeinde hatte einen wunderbaren Bootsrumpf gebastelt. Wir Evangelische hatten von einem Frankfurter Segelclub ein echtes Segel besorgt, und die Freie Evangelische Gemeinde reiste mit einem Werkzeugkoffer an, so dass wir alle zusammen das Ganze recht professionell zusammenbauen konnten. Als die Besucher dann auf die Wiese an der Bonifatiuskapelle strömten, flatterte das Segel schon im Wind, brachen sich die aus Plastiktüten gebauten Wellen schon am Rumpf des Schiffes. Unser Segelboot sah echt prächtig aus.

Nachdem die Kirchenglocke verstummt war, eröffnete die katholische Gemeindeferentin Karola Feldes mit dem Läuten der Schiffsglocke unseren Ökumenischen Familien-Pfingst-Gottesdienst.

Neben dem Singen von bekannten Liedern aus unseren Gemeinden stand die Zusage Gottes im Mittelpunkt, dass Er seit Pfingsten Seinen Heiligen Geist sendet, um uns die nötige Schubkraft zu geben. Der als Matrose gekleidete Pfarrer



Ökumenische Geistlichkeit in Kriftel (v.l.): Pastor Artur Wiebe, Pfarrer Rasmus Bertram und Gemeindeferentin Karola Feldes

Rasmus Bertram fragte den Pastor der FeG Artur Wiebe: Müssen die Christen ihre Segel genauso nach Gottes Geist ausrichten wie ich meine Segel nach dem Wind? Nachdem er uns einige Kniffe zum Segeln gegeben hatte, wollte er wissen, wie das denn so im Umgang mit Gottes Geist geht.

Spannend wurde es noch einmal, als die Besucher*innen eigene kleine Segelboote bauten und in die Segel

schrieben, wo Gottes Geist frischen Wind hineinblasen soll. Diese Bitten wurden in der abschließenden Fürbitte laut gebetet. Neben vielen persönlichen Dingen kamen zwei Bitten immer wieder: Lebendige Gemeinde und mehr Zusammenhalt und Zusammenarbeit zwischen unseren Kirchen.

Der Gottesdienst gab sicherlich weiteren Schwung in das ohnehin schon gute Miteinander unserer Gemeinden in Kriftel. Beim anschließenden Aufbau eines Buffets aus den mitgebrachten Speisen und beim gemeinsamen Essen konnte man nicht mehr erkennen, wer welcher Gemeinde angehört. Es sah wie ein großes Familientreffen aus. Und es fühlte sich auch so an.

Sieben Fragen an Tanja Seitz

Ein richtig gutes Wochenende besteht für mich aus ...

... Zeit zum Ausschlafen, mit der Familie zusammen frühstücken und anschließend gemeinsamen Unternehmungen.

In meiner freien Zeit ...

... engagiere ich mich gerne ehrenamtlich in Kriftel.

Richtig aufregen kann ich mich, ...

... wenn Menschen vorschnell verurteilt und in eine Schublade gesteckt werden.



Tanja Seitz

Zur Person

Tanja Seitz ist seit zehn Jahren stellvertretende Leiterin der Evangelischen Kita Vogelnest, die sie selbst schon als Kindergartenkind besucht hat.

Darüber hinaus engagiert sie sich im Krifteler Familienzentrum, im Arbeitskreis Flüchtlinge „Willkommen in Kriftel“ sowie im Kulturforum. Seit der letzten Kommunalwahl hat sie auch einen Sitz in der Krifteler Gemeindevertretung.

Tanja Seitz ist verheiratet und hat zwei Kinder (16 und 14 Jahre).

Was würden Sie auf eine einsame Insel mitnehmen?

Mein E-Book, meine Familie und unseren Hund.

Von der Kirche wünsche ich mir, ...

... dass sie ein Ort der Begegnung ist.

Freude bereiten mir derzeit am meisten, ...

... dass unsere Tochter nach zehn Monaten aus Amerika zurückkommt.

Wenn ich einen Wunsch frei hätte...

... würde ich mir wünschen, dass der Krieg von unserer Erde verschwindet.

Der Festausschuss stellt sich vor

Der Name sagt es schon: Ein Festausschuss wird gegründet von einer Gruppe bestimmter Personen, die Veranstaltungen und Feste planen und vorbereiten und während der Veranstaltungen für deren ordnungsgemäßen Ablauf sorgen. Das können in unserer Kirchengemeinde z.B. Weihnachtsfeiern, besondere Jubiläen oder die Gestaltung der Gottesdienste an Himmelfahrt und Pfingstmontag sein, insbesondere aber das groß angelegte Sommerfest.

Daraus ergeben sich vielfältige Aufgaben, die sich an dem jeweiligen zuvor auszuwählenden Programm orientieren und ohne planmäßige Organisation nicht bewältigen lassen. Planung beschreibt die menschliche Fähigkeit zur gedanklichen Vorwegnahme von Handlungsschritten, die zur Erreichung eines Zieles notwendig scheinen. Dabei entsteht ein Plan, in dem die notwendigen Geschehnisdaten vom Umfang und Zeitablauf festgehalten werden.

Beispielhafte Themen und Aufgabenbereiche eines Sommerfestes:

- *Festlegung des Termins,*
- *Bestimmung eines Mottos und Erstellung eines Plakates,*
- *Familiengottesdienst,*
- *Programmpunkte unter Einbeziehung des Kindergartens,*
- *Angebote für Jugendliche und Konfirmanden,*
- *gemeinsames Singen, Tanzen und Spielen aller Gemeindemitglieder und Gäste,*
- *Untermalung und aktive Mitwirkung durch musikalische Leitung und Chor,*
- *Bewirtung der Gäste über Salatbar, Kuchenauswahl und Grillvariationen,*
- *Getränkestand,*
- *Auf- und Abbau der notwendigen Utensilien wie Tische, Bänke, Bestuhlung, diverser Stände und Pavillons mit dazugehöriger Dekoration,*
- *Besorgung und Vorhaltung aller notwendigen Utensilien,*
- *Suche und Verpflichtung von künstlerischen Akteuren und*
- *jede Menge Helfer aller Altersgruppen.*

Es ergeht an alle Informierte hier, heute und in Zukunft die herzliche Bitte: **Melden Sie sich zur hilfreichen Mitwirkung**, damit die Ernte (s. Matthäus 9,37-38) erfolgreich eingebracht werden kann.

Joachim Fries

Promis auf unserem Sommerfest

Zu unserer freudigen Überraschung hat sich die Königin von Saba mit König Salomo zu unserem Sommerfest am **Samstag, 26. August** angesagt. Sie werden bereits um 14:30 Uhr in unserem Familiengottesdienst in der Kirche zu Gast sein. Anschließend sind alle eingeladen, zusammen mit der königlichen Familie auf der Pfarrwiese ein Fest zu feiern.

Aus gegebenem Anlass wird unser Sommerfest dieses Jahr also etwas orientalisch angehaucht sein: Es wird Jongleure und eine Märchenerzählerin geben. Eine Truhe mit königlichen Gewändern steht offen, damit man sich mit der königlichen Familie in angemessener Kleidung fotografieren lassen kann. Für die Kinder gestalten die Kita-Erzieher*innen eine Bastel- und Malstraße, für die Jugendlichen wird eine Chill-out-Oase mit frischen Cocktails eingerichtet. Da Geschicklichkeit und Sport im königlichen Palast eine große Rolle spielen, wird es sogar einen Geschicklichkeits- und Hindernisparcours geben, den die Kinder mit ihren Eltern und natürlich auch alle anderen durchlaufen können. Die Königin deutete an, dass sie sich den Geschicktesten erkenntlich zeigen wird. Es wird also echt spannend ...

Selbstverständlich wollen wir Ihrer Königlichen Majestät auch unsere deutschen Speisen und Getränke zum Kosten darreichen. Deshalb bitten wir auch dieses Mal darum: Wer kann, möge doch bitte einen Kuchen oder Salat zum Buffet beisteuern. Wenn Sie für unsere Planung kurz im Gemeindebüro (42058) anrufen würden, wäre das super. Wir werden auch Würstchen und Steaks grillen und Bier ausschenken. Absolut spitze wäre, wenn einige sich dieses Jahr von unseren Gästen inspirieren lassen und mal etwas Orientalisches kochen oder backen würden. Das würde der königlichen Familie und vielen von uns bestimmt ganz besonders gefallen.

Zum Schluss noch ein Wort zum Dresscode: Angesagt ist sommerlich-lockere Kleidung, sehr gern etwas orientalisch anmutend oder mit orientalischen Accessoires versehen.

Auf viele Gäste und ein berauschendes Sommerfest freuen sich der Fest-Ausschuss und alle, die dieses Fest mit vorbereiten.

Oikocredit wirkt weltweit

Eine internationale Genossenschaft zu gründen, in der Kirchen ihre Rücklagen sozial und politisch verantwortlich anlegen konnten, war 1975 mutig und innovativ. Das Kapital weltweit als Darlehen an Menschen und Projekte zu geben, die als nicht kreditwürdig galten, schien manchen wagemutig.

Heute wissen wir: Aus der Pionierin des ethischen Investments wurde einer der größten sozialen Investoren weltweit. An Oikocredit beteiligen sich über 51.000



Anlegerinnen und Anleger, das sind Privatleute, Kirchengemeinden, Landeskirchen, Bistümer, Weltläden. Sie teilen die Vision einer gerechten Welt, in der jeder menschenwürdig leben kann und Ressourcen geteilt werden; und sie unterstützen den Auftrag der Genossenschaft, über ausgewählte Partner-

organisationen Menschen und Gemeinschaften zu ermöglichen, ihre Lebensbedingungen zu verbessern.

Eine der Partnerorganisationen ist ASKI. Bei dieser philippinischen Mikrofinanzinstitution ist der Name Programm: Alalay Sa Kaunlaran Sa Gitnang Luzon, Inc. (ASKI) heißt übersetzt etwa „Hilfe zur Entwicklung“. Mit Schulungen und Finanzdienstleistungen will ASKI ihren über 100.000 Kundinnen und Kunden – 85 Prozent sind Frauen – auf der philippinischen Insel Luzon dabei helfen, ihre soziale und wirtschaftliche Situation zu verbessern. ASKI ist eine von rund 20 Mikrofinanzinstitutionen auf den Philippinen, die mit der Entwicklungsgenossenschaft Oikocredit zusammenarbeiten. Aktuell sind über 900 Millionen Euro in mehr als 800 Partnerorganisationen in rund 70 Ländern des globalen Südens als Darlehen oder Kapitalbeteiligung investiert. Oikocredit finanziert eine verantwortliche Mikrofinanz, landwirtschaftliche Genossenschaften u.a. im Fairen Handel und erneuerbare Energien. Schon mit einer Geldanlage von 200 Euro kann man über einem Oikocredit-Förderkreis diese Arbeit unterstützen. Die Anlegerinnen und Anleger erhalten eine variable Dividende von bisher ein bis zwei Prozent. Im Zentrum steht aber nicht die finanzielle Rendite, sondern der soziale Ertrag.

Mehr Information zu Oikocredit finden Sie unter www.hessen-pfalz.oikocredit.de oder beim Oikocredit Förderkreis Hessen-Pfalz e.V. unter 069-74221801.

Informationen aus unserer Gemeinde

Veranstaltungen zum Lutherjahr 2017

- Artur Wiebe, Pastor der FeG Main-Taunus
und Carmen Schneider, Pfarrerin der Auferstehungsgemeinde Kriftel
Der Galaterbrief – theologische Auseinandersetzung – Impulse – Gespräch.
Dienstag, 24.10., Donnerstag, 26.10., Montag, 30.10.2017
jeweils um 19:30 Uhr, Gemeindehaus
- **Gottesdienst zum Lutherjubiläum**
Musikalische Begleitung durch den Singkreis der Gemeinde.
Dienstag, 31.10.2017, 19:30 Uhr, Auferstehungskirche
- Andreas Malessa
Hier stehe ich, es war ganz anders.
Wie uns Luther-Irrtümer durchs Leben helfen.
Mittwoch, 22.11.2017, 19:30 Uhr, Gemeindehaus



Ausflug der Evangelischen Frauengruppe

Der diesjährige Ausflug der Frauengruppe am Mittwoch, dem **20. September**, führt nach Lissberg im Vogelsberg. Dort wollen wir ein historisches Musikinstrumentenmuseum besuchen. Der weitere Verlauf steht bei Redaktionsschluss dieses Gemeindebriefes noch nicht fest. Wir bitten, sich zu gegebener Zeit durch die Presse oder den Aushang an der Kirche zu informieren.

Anmelden können Sie sich entweder am 12. Juli bei der nächsten Zusammenkunft oder am Mittwoch, dem 16. August, zwischen 15 und 16 Uhr im evangelischen Gemeindehaus.

Die nächsten Kindergottesdienststermine

- **Samstag, 26. August 2017**
Familiengottesdienst beim Gemeindefest (siehe S. 21)
- **Samstag, 9. September 2017**
- **Samstag, 21. Oktober 2017**



Vorausschau: Die Proben zum Weihnachtsstück, das im Familiengottesdienst am 24. Dezember aufgeführt wird beginnen am 25.11.2017 und finden dann wöchentlich am Samstag von 11:00 Uhr bis 12:30 Uhr statt.

Taufen



Beerdigungen



Trauungen



Sonntag 10:00 Uhr Gottesdienst in der Auferstehungskirche



1. Sonntag im Monat – Abendmahl
2. Sonntag im Monat – Neue Lieder
3. Sonntag im Monat – Taufen
4. Sonntag im Monat – Kirchkaffee

Montag 20:00 Uhr Singkreis

Mittwoch 09:00 Uhr Internationaler Sing- und Spielkreis

10:00 Uhr Gesprächskreis am Vormittag
(14-tägig an wechselnden Orten)

15:00 Uhr Frauengruppe (zweiter Mittwoch im Monat)

19:00 Uhr Kreativkreis

Donnerstag Konfirmandenunterricht
(die Uhrzeit wird nach den Sommerferien festgelegt)

Freitag 10:00 Uhr Eltern-Kind-Gruppe

15:00 Uhr Jugendkreis I (14-tägig)

17:30 Uhr Jugendtreff (in der Regel am 2. Freitag im Monat)

Samstag 09:00 Uhr Flötenspiellkreise

Alle Veranstaltungen finden – wenn nicht anders angegeben – im Gemeindehaus statt. Genauere Informationen und aktuelle Veranstaltungen sind den kirchlichen Nachrichten der örtlichen Zeitungen, unserem Schaukasten am Gemeindehaus oder unserer Internet-Seite www.evangelische-kirche-kriftel.de zu entnehmen. In den Ferien gelten gruppeninterne Absprachen.

*Und siehe, es sind Letzte, die werden
die **Ersten** sein, und sind Erste, die werden
die **Letzten** sein.*

Gemeindebüro:

Immanuel-Kant-Straße 10
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 20 58
Fax: (06192) 91 02 28
E-Mail: ev.kirchengemeinde.kriftel@ekhn-net.de
Internet: www.evangelische-kirche-kriftel.de

Bürostunden:

Dienstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr; Donnerstag von 16 bis 18:30 Uhr.
Montags und mittwochs ist das Büro geschlossen.

Sprechstunden der Pfarrerin und des Pfarrers:

Pfarrerin Carmen Schneider: Nach Vereinbarung

Telefon: (06192) 9 58 98 87, E-Mail: pfrn.schneider@evangelische-kirche-kriftel.de

Pfarrer Rasmus Bertram: Donnerstag 16-17 Uhr und nach Vereinbarung

Telefon: 0176-600 699 52, E-Mail: pfr.bertram@evangelische-kirche-kriftel.de

**Vorsitzende des
Kirchenvorstandes:**

Christa Sommerer
Richard-Wagner-Str. 57
Telefon: (06192) 4 29 72

Stellvertretende**Vorsitzende:**

Pfarrerin Carmen Schneider
Immanuel-Kant-Str. 10
Telefon: (06192) 9 58 98 87

Spendenkonto der Evangelischen Auferstehungsgemeinde:

Nassauische Sparkasse Kriftel,

IBAN: DE72 5105 0015 0203 0026 10, BIC: NASSDE55XXX

Kindergottesdienst-Team: kigo@evangelische-kirche-kriftel.de

Evangelischer Kindergarten Vogelnest:

Immanuel-Kant-Str. 8
65830 Kriftel

Telefon: (06192) 4 25 80
E-Mail: info@vogelnest-kriftel.de
Internet: www.vogelnest-kriftel.de

Ökumenische Diakoniestation Hattersheim und Kriftel:

Schulstraße 38, 65795 Hattersheim, Telefon: (06190) 86 96

Spendenkonto: Evangelische Kreditgenossenschaft Kassel,

IBAN: DE83 5206 0410 0304 1002 04, BIC: GENODEFIEK1

Diakonisches Werk Schwalbach:

Ostring 17, 65824 Schwalbach, Telefon: (06196) 5 03 50

Telefon-Seelsorge (gebührenfrei):

Telefon: 0800-1110111 oder
0800-1110222

Kinder-Not-Telefon (gebührenfrei):

Telefon: 0800-1110333
(Mo bis Fr von 15 bis 18 Uhr)

Der ist wie ein Baum, gepflanzt an den Wasserbächen ... (Psalm 1)



Unsere Jugendgruppe für Kinder zwischen 10 und 13 Jahren hat eine Waldexkursion unternommen. Auf dem Wanderweg zwischen Hofheim und Lorschbach gab es viel Spannendes zu erkunden. Natürlich waren wir auch sehr kreativ: Wir haben Kraftbäume umarmt, Gedichte an einem Bach geschrieben und ganze Siedlungen aus Naturmaterialien gebaut. Alles zu dem Thema „Element Erde“. Dabei haben es uns besonders die Bäume angetan.



Den Kindern hat es gut gefallen. Sie wünschen sich jedoch noch Verstärkung durch dich! Wenn du zwischen 10 und 13 Jahren alt bist, laden wir dich herzlich zur neuen Jugendgruppe ein. Bitte auf die nächsten Termine auf den Plakaten und in den Krifteler Nachrichten achten. Oder lass dich auf unseren Verteiler setzen. Ruf uns dazu im Gemeindebüro unter der Telefonnummer 06192-42058 an.

Carmen Schneider

HERAUSGEBER UND V.I.S.D.P.: Kirchenvorstand der
Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel

REDAKTION: Pfr. Rasmus Bertram, Stephan Frisch, Herta
Mattrisch, Pfrn. Carmen Schneider, Edith Volp

WEITERE AUTOREN: Clara Braun, Joachim Fries,
Susanne Jakobi, Renate Müller, Christa Sommerer,
Dr. Susanne Veerhoff, Bärbel Warmbier

TITELFOTO: Carmen Schneider

FOTOS: Rasmus Bertram, Luca Hering, Gerhard Jaeger, Marek Kasinski, Carmen Schneider, Klaus-Peter Zaschka

KONTAKT: gemeindebrief@evangelische-kirche-kriftel.de, Tel.: 06192-42058 (Gemeindebüro)

DRUCK: Gemeindebriefdruckerei Groß Oesingen (www.gemeindebriefdruckerei.de) — **AUFLAGE:** 2.200 Exemplare

REDAKTIONSSCHLUSS für die nächste Ausgabe des Gemeindebriefes ist Freitag, der 8. September 2017.

Jugendtreff unterwegs



Am 10. Juni ging der Jugendtreff für die 14-18-jährigen auf Reisen. Ziel war der Kletterwald Neroberg in Wiesbaden. Nicht nur die Fahrt in der Nerobergbahn (Foto) hat allen mächtig Spaß gemacht. Übrigens: Nach den Sommerferien (1.-2. September) ist eine zweitägige Kanutour auf der Lahn geplant. Nähere Informationen darüber findet ihr in Kürze in der Lokalpresse.

Jugend STARK machen

Ein verlässliches Fundament für die Jugendarbeit

Um das Team der Ehrenamtlichen zu unterstützen, ist die Einstellung eines FSJlers erforderlich, der hauptsächlich für die Jugendarbeit eingesetzt werden soll. Dieser Schritt zieht Personalkosten nach sich, die es zu finanzieren gilt. Dadurch erhalten wir ein engagiertes Team, welches den Jugendlichen inhaltliche Klarheit und die so wichtige Verlässlichkeit geben kann.

Neue finanzielle Mittel ermöglichen diese Arbeit und sichern auch die Ausgaben für Material, Räume und Aktivitäten ab. Um dies sicher zu stellen, brauchen wir pro Jahr ca. 9.000 Euro.

Unterstützen auch Sie unser Anliegen

- informieren Sie sich über die Jugendarbeit in unserer Gemeinde
- unterstützen Sie diese Arbeit mit einer festen Spendenzusage
- auch wenn Sie regelmäßig "kleine" Beiträge geben, ist dies für die Jugendarbeit sehr viel
- bitten Sie andere um eine Geldspende anlässlich eines persönlichen Jubiläums
- werden Sie Mitglied im Club 100

Wie kann ich Mitglied werden?

Füllen Sie nebenstehende Erklärung aus, wenden Sie sich an das Gemeindebüro oder wenden Sie sich an einen der Ansprechpartner.

Wie wird die Mitgliedschaft beendet?

Sie teilen uns schriftlich mit, dass Sie Ihre Mitgliedschaft einstellen möchten. Jederzeit – ohne Kündigungsfristen.

Ihre Ansprechpartner:

Christa Sommerer
Tel.: 06192-42972
email: Sommerer.Ch@t-online.de

Dr. Susanne Veerhoff
Tel.: 06192-9776999
email: veerhoff@posteo.de

Alle Spenden sind steuerlich voll abzugsfähig.

Ich möchte Mitglied im 100er Club werden.

Ich spende

- ☐ monatlich
☐ jährlich

Name _____

Adresse _____

Telefon _____

email _____

- ☐ Ich werde einen Dauerauftrag einrichten zugunsten der Evangelischen Auferstehungsgemeinde Kriftel IBAN: DE72 5150 0015 0203 0026 10 BIC: NASSDE55XXX, Stichwort "100er Club"

- ☐ Ich erteile eine **Einzugsermächtigung**.

Ich ermächtige die Evangelische Auferstehungsgemeinde Kriftel, den Betrag von _____ Euro

- ☐ einmal pro Jahr
☐ halbjährlich
☐ monatlich

von meinem Konto einzuziehen.

Konto Nr. _____

Bank _____

BLZ _____

Ort/Datum _____ Unterschrift _____

- ☐ Ich bin damit einverstanden, dass mein Name (ohne Anschrift oder Spendenhöhe) in einer **Spenderliste** genannt wird.

Evangelische
Auferstehungsgemeinde
Immanuel Kant-Straße
65830 Kriftel

ev.kirchengemeinde.kriftel@ekhn-net.de
www.evangelische-kirche-kriftel.de
Tel. 06192 42058
Fax. 06192 910228